

Endläufe zur DMSB-Slalommeisterschaft 2017 beim AC Ebern auf dem Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld des ADAC Nordbayern

Jan Hoffmann wedelt im Mazda MX5 beim allerletzten Rennlauf mit Bestzeit zum Championat

**Andre Scheer wird im BMW 320 is Gesamtsieger am Samstag ...
Mario Fuchs dominiert im Mitsubishi Lancer EVO IX am Sonntag**

Es war mega-spannend an beiden Tagen – heisse Klassenkämpfe um Hundertstel-, und Zehntelsekunden, unterschiedlichste Streckenbedingungen durch das teils ungemütliche Herbstwetter, tolle Kameradschaft auch unter Konkurrenten beim mehrmaligen Räderwechsel, keine Unfälle, die Slalomcracks aus dem Norden und dem Süden mit viel Kampfkraft, Action, Glück aber auch Pech – das zweitägige Finale zur DMSB Slalommeisterschaft 2017 bot alles, was den AutomobilslomSPORT so interessant macht. Der AC Ebern – vertreten durch seine beiden Slalomrennleiter Markus Terhar und Carsten Dünisch – war ein perfekter Gastgeber mit vielen engagierten Helfern an der Strecke, in der Organisation und Durchführung sowie hinter den Kulissen.

Der als Favorit und amtierender DMSB-Meister mit satten 143,5 Punkten aus dem Norden angereiste Dirk Schäfertöns „verspielte“ das mögliche erneute Championat mit seinem C Kadett Coupe in der Klasse H bis 2000ccm schon am Samstag – lediglich Platz fünf, Andre Scheer im BMW 320 is, Reinhard Nuber im BMW 320 WTCC, Ralph Noelle im BMW 320 is sowie Christian Kramer im C Kadett Coupe lagen in genau dieser Reihenfolge vor dem Detmolder, wobei Scheer mit Traumzeiten aufwartete, die in Addition zum Tagessieg reichten. Schäfertöns direkte Titelkonkurrenten Jan Hoffmann und Philipp Hartkämper aus der Nordregion sowie Eugen Weber aus dem Süden konnten dagegen ihre Klassen gewinnen, der Südweite Jannik Sanin musste mit einem Pylonenfehler und Klassenplatz zwei ebenfalls vorzeitig die Segel streichen. Sonntags machte der Olsberger Jan Hoffmann dann auf nasser Piste mit dem heckgetriebenen (Leih !!!!-)Mazda MX5 sein Meisterstück. Durch eine am absoluten Limit herausgefahrenen Bestzeit im dritten und letzten Stint sicherte sich der 29jährige den G5 Klassensieg vor dem bis dato führenden Werner Flick im BMW compact und Julien Hahn, ebenfalls auf BMW Compact. Zwar konnten Philipp Hartkämper seine Klasse H 1600 erneut gewinnen, ihm fehlten allerdings Starter zu den dringend benötigten Zusatzpunkten – DMSB-Meisterschaftsplatz zwei. Süd-Tabellenführer Eugen Weber musste sich in der starken F bis 2000ccm Ralf Orth im BMW 320 is nach einem an Spannung kaum zu überbietenden Kampf geschlagen geben, somit DMSB-Gesamtpodestplatz drei.

Zu den Geschehnissen in den einzelnen Klassen auf der Piste. Der Berg-, und Tal-Parcours auf dem Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld bei zwei Runden 1600 Meter lang, somit wurde ein Trainingslauf und drei Rennläufe gefahren. Durch die zusätzlichen Prädikate Bayerische Meisterschaft, Nordbayerische ADAC Meisterschaft sowie der Unterfränkischen Meisterschaft auch jede Menge regionale Slalomartisten vor Ort. Samstags in der G5 neun Starter, leicht feuchte Piste, Jan Hoffmann gewinnt mit seinem „Mäxchen“ vor Julien Hahn im 1600ter BMW compact, den rechnerisch möglichen Sieg vergibt Manfred Bläsius im 1900ter BMW compact

durch einen Pylonenfehler in Stint zwei. Die G4 sichert sich Hans-Dieter Meckel (Deutscher Slalommeister 1985 auf C Kadett sowie 1994 auf BMW M3) im BMW 116 vor Lokalmatadorin Anna Sophie Wenzel im Mazda MX5 – die 1600ter Variante mit 110 PS. Satte 13 Starter in der G3, hier dominieren die BMW 318 is (Baureihe E30) Piloten des Südens das Geschehen. Gregor Götz vom AC Singen vor Patrick Spahr (MSF Ettetal) und Achim Meier (MSRT Freiamt) so das Podest, Lokalmatador Philipp Varlemann vergibt den Sieg im E 36 BMW 323 durch einen abgeschossenen Pin im dritten Heat und wird dennoch vierter. In der G2 nur vier Starter, hier profitiert Thomas Schwab im BMW 328 Coupe als Sieger vom Pylonenfehler von Jannik Sanin, der zweiter wird. Drama dann in der G1, fünf Akteure genannt, drei Absagen, Klassen-, und Gruppensieger Peter Kalus mit Gigantenzeiten (Gesamtrang 12) im 342 PS starken BMW M3 der E 46 Baureihe aber nur mit der halben Punkteausbeute.

Elf Starter in der F 1400, Martin Lösch vergibt einen möglichen Sieg im Polo, dessen „998ccm Motörchen“ mit einem G40 Lader bestückt ist durch zwei Pylonenfehler im ersten Rennlauf, trotzdem Podestplatz drei. Auf zwei Maurice Schmidt vom AC Höxter im 136 PS starken Ford Fiesta. Ganz oben auf dem Podest Karl Ernst Bartel im Polo 86c, der lediglich 115 PS Leistung angibt. Die F1600 gewinnt Markus Fink im Citroen C2 vom AC Schweinfurt, danach ist Schluss, der Frontriebler mit Getriebeproblemen und deshalb kein Start am Sonntag mehr möglich. Zweiter wird Fabio Albiez, einer der ADAC-Südbaden-Nachwuchsfahrer im Suzuki Swift. Satte 16 Starter in der F 2000, Favorit Eugen Weber aus Leutkirch im Allgäu rodelt bereits in der zweiten Kurve im Training mit seinem Honda S 2000 ins Kiesbett, die Bergeaktion dauert nach gerissener Abschleppvorrichtung heftig lange, dennoch bestätigt der Süd-Tabellenführer seine Ausnahmestellung danach mit drei Laufbestzeiten und einem deutlichen Vorsprung auf BMW 320 is-Pilot Ralf Orth, der wiederum Frank Sperrfechter (Deutscher Slalommeister 2011 auf Opel Kadett C Coupe) vom MC Heilbronn mit minimalem Vorsprung auf Podestplatz drei verwies – Sperrfechter lenkte dabei den Orth-BMW, nachdem sein eigener neu aufgebauter Honda eine Woche zuvor beim Slalom des MSC Weinsberg einen Motorschaden erlitten hatte – das nenn ich Kameradschaft pur ! Auf den Plätzen vier und fünf die „Bayernfraktion“ Andreas Eberhard vom MSC Kasendorf im BMW 320 is und Daniel Zeitler vom MSC Sparneck im BMW 318 is. Kevin Böhnlein vom MSC Knetzgau im knapp 500 PS starken Mitsubishi Lancer EVO 9 allein in der F-Überliter, Klassensieger, aber kein Gruppensieger, da war Eugen Weber im 250 PS starken Honda S 2000 deutlich schneller.

Elf Starter in der H 1300, da bestimmte Marcel Hellberg, der als neunter der Nordregion in Schlüsselfeld angereist war, mit seinem grünen Polo 86 c die Pace überdeutlich, drei Rennläufe, drei Bestzeiten, Jens Müller, der Vorsitzende des Fachausschusses Slalom beim DMSB ebenfalls auf VW Polo zweiter, Ralf Schäfers, ein weiterer Polotreter dritter, und auch Wolfgang Hempel als vierter saß in einem Polo 86c genau wie der fünfte, Süd-Pilot Stephan Abb, der seinen leuctorangeroten Schneider-Polo 8V nach dem Bitburg-Überschlag hier zum gelungenen Roll-Out brachte. Sechs Akteure in der H 1600, Klaus Königsberg und Christian Laumann mussten nach dem Training leider schon einpacken, Motorschaden am BMW 316. Der neue Deutsche Slalommeister Philipp Hartkämper mit seinem bildschönen VW

Golf I mit einer perfekten Vorstellung und dem deutlichen Klassensieg vor Blazej Stosik im 220 PS starken Nissan Micra. Dem als dritter der Nordregion angereisten Hartkämpfer fehlten somit Zusatzpunkte für geschlagene, gewertete Klassengegner beim Kampf um den DMSB-Slalommeisterschaftsthron. 13 Starter in der H2000 und da rodelte der als amtierender Champion angereiste Dirk Schäfertöns an derselben Stelle mit seinem Gerent-C Kadett Coupe beim Training ins Kiesbett, wie auch schon zuvor Eugen Weber. In seinen drei Rennläufen der Detmolder innerhalb von gerade mal 16 (!!!) Hundertstel Sekunden, aber eindeutig zu langsam, Endzeit 3.44.15 Minuten, Platz fünf. Markenkollege Christin Kramer aus Bad Laasphe nach drei Stints über die je 1600 Meter gerade mal eine einzige Zehntelsekunde schneller, dadurch vierter. Auf drei Ralph Noelle aus Herdecke, der für den Süd-Club MSRT Freiamt auf einem BMW 320 is startet in 3.42.41 schon mit deutlicherem Abstand. Weitere 38 Hundertstel schneller – in allen drei Heats jeweils einen Sekundenbruchteil – Reinhard Nuber aus Isny vom Racingteam Süd, der vierfache Deutsche Team-Slalommeister, mit dem BMW 320 WTCC, dessen Sechszylindersound einfach megagenial klingt. In allen drei Rennläufen jeweils Klassenbestzeit, die 1.13.38 vom ersten Stint waren zudem Tagesbestzeit, Andre Scheer von der MSRT Freiamt im schlichten, weissen BMW 320 is – die 3.40.48 waren damit gut für den Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg, eine beeindruckende Vorstellung des jungen Fahrers aus dem „wildem Süden“. Zehn Starter zum Abschluss in der H-Überliter, der Himmel wurde dunkler, während des zweiten Rennlaufes begann es zu tröpfeln, dann wurde es immer heftiger Platz drei ging an einen Fahrer, der eigentlich in der F-Überliter beheimatet ist, Rainer Krug im BMW M3 der E 36 Baureihe, da dort aber nur noch ein weiterer Fahrer - Lokalmatador Kevin Böhnlein – genannt hatte, meldete Rainer Krug in der weit PS-stärkeren und gewichtsleichteren Gruppe H und ließ sieben Konkurrenten hinter sich. Platz zwei holte sich Hans Martin Gass, der als dritter der Südregion angereist war im frontgetriebenen Audi A 3 TSFI. Mit deutlichen Vorsprung an der Spitze der Klasse Mario Fuchs mit seinem Turbo-Allrad-Boliden.....

Es wurde Nacht in Schlüsselfeld, es blieb windig, deutlich nasser, aber etwas wärmer zum Sonntagmorgen, Tag zwei der DMSB-Meisterschaftsend-läufe.....

In der G5 wie schon erwähnt das Meisterstück von Jan Hofmann auf regennasser Piste, die G4 gewann erneut Hans-Dieter Meckel, in der G3 dagegen eine komplett andere Podestbesetzung. Die E 30 Fraktion kämpfte bei der Nässe mit eklatanten Traktionsproblemen, etliche Quersteher und Rutscher, Jens Völker aus Löhne rettete mit dem vierten Platz die Ehre der „älteren“ BMW-Modelle. Podestplatz drei erkämpfte sich der Herforder Nick Kollmeier im E 36318 is Coupe, zweiter der Obersulmer (bei Heilbronn) Helmut Pflieger, der einen modernen Diesel-BMW der 1er Baureihe – 2000ccm, 184 PS, 1300 kg – lenkt. Der oberste Stockerlplatz blieb dem schnellen Bayernyoungster Philipp Varlemann vorbehalten, der donnerte mit seinem Sechszylinder 323 BMW drei Mal mit absoluter Klassenbestzeit um den Kurs, im Ziel 6,68 Sekunden Vorsprung, Welten im Slalomsport, dabei ließ sich Philipp auch nicht vom „Ausritt“ seines kleinen Bruders Justin aus der Ruhe bringen, der war im zweiten Stint in der Zielkurve mit demselben Auto ins Rutschen geraten, drehte sich und lehnte den BMW mit der Beifahrerseite an die Leitplanken, aber außer einem defekten Außenspiegel trug der 170 PS-BMW keine Schäden davon. In der

G2 blieb Jannik Sanin im BMW 328 Coupe fehlerfrei, drei Laufbestzeiten, Platz eins vor Vortagesieger Thomas Schwab, Jannik gelangte damit auf Gesamtrang fünf der DMSB-Meisterschaft. In der G1 erneut eine „Meisterleistung“ von Peter Kalus im BMW M3, auch mit Regenreifen horrend schnelle Zeiten, Klassen und Gruppensieg, als Gruppenzweiter durfte sich Philipp Varlemann aus der G3 feiern lassen, für Peter Kalus gab's erneut nur die halbe Punktzahl.

Der Regen war schon längere Zeit „Geschichte“, Wind und durchdringende Sonne taten ein Übriges, die Piste zunehmend am abtrocknen, nach der Streckenbegehung traten die ersten „Mutigen“ mit Slicks an, was Anfang allerdings noch nicht optimal funktionierte, jede Menge Räderwechsel deshalb in der ersten Startgruppe der moderat verbesserten F. Das Vater-Sohn-Duo Herbert und Martin Lösch mit Slicks auf dem Polo, Herbert sechster in der Klasse F 1400 mit 12 Startern, Sohn Martin – der Slalommeister von 2015 - mit drei 1.19er Zeiten, alle innerhalb von 44 Hundertstel Sekunden, somit Klassensieger. Der Vortagesieger Karl Ernst Bartel mit einem unzufriedenen ersten Stint, dann zwei schnelle 1.18er Zeiten, schlussendlich knapp hinter Martin auf Platz zwei, ein sehenswerter Kampf auf des Messers Schneide. Deutlich zurück Maurice Schmidt im Ford Fiesta als dritter, das bedeutete für den Fahrer des AC Höxter der siebte Meisterschaftsrang. Der junge Nachwuchspilot Mario Abbate vom ADAC OC Schwäbisch Hall im Smart Roadster verpasste das Podest als vierter nur knapp. Die F 1600 gewann Benjamin Mayer im VW Polo GTi vor Fabio Albiez im Suzuki Swift der neuesten Generation. 14 Starter in der F 2000, da setzte nach dem Training ein kurzer aber sehr heftiger Regenschauer die Piste kurz unter Wasser, der Rennleiter verkündete „Wet-Race“ - Räder wurden gewechselt, manchmal aber auch nicht, Eugen Weber im Honda S 2000 wechselte erst zum dritten Stint zurück auf Slicks, dann eine geniale Bestzeit von 1.13.95, aber auch ein Hütchen, somit/trotzdem Klassenplatz zwei. „Gastfahrer“ Frank Sperrfechter ab dem zweiten Rennlauf mit Slicks am 260 PS starken BMW 320 is von Ralf Orth, die Zeiten gut, Klassenplatz drei, genau wie am Vortag. Mit warmen Slicks donnerte Fahrzeugeigner Ralf Orth dann mit tollen Zeiten zum Klassensieg toller Erfolg für den Routinier, der Wochenende für Wochenende bei Freunden und Gegnern mit Rat und vor allem Tat bei jeder Art von Problemen zur Stelle ist – und der mit breitem Grinsen schon Mal um eine Fahrt in Frank Sperrfechters Honda S 2000 bat, sobald dieser wieder slalomtauglich ist.

In der stark verbesserten H zwölf Starter in der 1300ter Klasse, erneut eine beeindruckende Dominanz von Marcel Hellberg aus Löhne, der in der Nordregion schon vier Vorläufe gewonnen hatte, Klassensieg mit grossem Vorsprung auf Stephan Abb, dritter Ralf Schäfers, vierter Christian Lang, allesamt in Polos unterwegs, Anja Milewski und Jens Müller mussten ihren grünen Polo nach dem Training aufladen, Getriebeschaden, so das ernüchternde Ergebnis. In der H 1600 wie am Samstag drei perfekte Stints vom Deutschen Meister Philipp Hartkämper in seinem 205 PS starken Golf I, dahinter wieder der Nissan Micra mit Blazej Stosik am Steuer. 14 Starter in der H 2000, Dirk Schäfertöns fehlte, technische Probleme wurden an die Rennleitung vermeldet. Mittlerweile erneut Regen, an der Spitze die BMW-Fraktion wie schon am Samstag, daraus verabschiedete sich Ralph Noelle im zweiten Stint mit einem Dreher in der Zielgasse. Die „Nord-Ehre“ rettete erneut Opel Kadett C Coupe-Routinier Christian Kramer als Klassendritter. Deutlich schneller

Reinhard Nuber im WTCC 320er auf Podestplatz zwei. Auch mit Regenpneus zelebrierte Andre Scheer in seinem 320 is am Sonntag Slalomsport vom Allerfeinsten, drei Laufbestzeiten, deutlicher Klassensieg. Der Regen war nur von kurzer Dauer, zum Auftakt der H-Überliter die grosse Frage: Regenpneus, Intermediates oder Slicks ? Die Entscheidung für (-weiche-) Slicks war wohl die beste – wer denn solche hatte! Neun Akteure, auf Klassenplatz vier der AC Ebern Lokalmatador Thomas Escher mit seinem Ford Escort MK2, trotz zweier Pylonenfehler in Stint drei, die ihn den dritten Platz gekostet haben. Auf besagtem dritten Klassenrang Hans Martin Gass, der den slickbereiften Fronttriebler A3 von Lauf zu Lauf schneller lenkte – im Ergebnis zu DMSB-Meisterschaftsstand sechs. Platz zwei nach einer fahrerischen Bravourleistung im F-Überliter BMW M3, Rainer Krug, grosser Abstand zu Racingteam-Süd-Teamkollege Gass, Rainer damit auf Gesamtrang acht der DMSB-Meisterschaft. Auch „Super-Mario“ Fuchs setzte mit seinem schweren Turbo-Allradler von Anfang an auf Slicks, der Grafschafter ohne irgendwelche Ambitionen auf die Meisterschaft, aber auf den Gesamtsieg des Finaltages. Die Zeiten fielen von Lauf zu Lauf: 1.16.83, dann 1.13.40, letzter Rennlauf, letztes Fahrzeug, Mario im EVO IX mit einer bisher unerreichten, genialen 1.12.89 – Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieg, sowie der schnellste Einzellauf beider Finaltage – ein super Abschluss der DMSB Endläufe in Schlüsselfeld !

Die DMSB-Teamwertung sicherten sich die Fahrer aus Ostwestfalen Lippe, zweiter das Team Sanin-Filtertechnik, dritter das Racingteam Süd

Soviel aus der Sicht des Sprechers/Kommentators – ich durfte als „Schwabe“ erneut problemlos ins „Fränkische/Bayerische“ ein-, und ausreisen, es hat jede Menge Spaß gemacht, ich hatte perfekte Bedingungen durch Pfaffi und Meli von der Zeitnahme und Auswertung sowie den tollen Leistungen der Slalompiloten zwischen den Pylonen.

Grüsse aus Heilbronn im Schwabenländle

Wilfried Ruoff

Mario Fuchs mit seinem ca. 450 PS starken Turbo-Allradler



Weitere Bilder zu finden unter:

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.1924846754211131.1073742100.356780644351091&type=3>

https://photos.google.com/share/AF1QipO942bkm-kUO5m5Wo6fEaQnRaM7vhnpb-IM8RxS8a9bMkJDFluC41_8E36i6CPNMg?key=Y3VhdVZkWIU1a3VUYzEtWThrSnI3elhBNjd2czFR